

Schach-Mitteilungen

DES BEZIRKS DÜSSELDORF
IM SCHACHBUND
NORDRHEIN-WESTFALEN E. V.

1. Jahrgang

November 1957

Nummer 1

Das Wiedererscheinen der Mitteilungsblätter

wird vom Vorstand des Bezirks Düsseldorf sehr begrüßt. Nicht nur als Nachrichtenübermittler, sondern mehr noch als ein Mittel zu den Vereinen außerhalb der Stadt Düsseldorf einen engeren Kontakt zu halten, erscheinen uns die „Schach-Mitteilungen“ wertvoll. Durch die Benutzung seitens des Bezirksvorstandes als amtliches Mitteilungsblatt, rückt dieses auch in die entsprechende Position.

Der Bezirksvorstand: i. A. Rich. Tetzlaff / Ernst Tobies

Ein Wort zu den „Schach-Mitteilungen“

Die Schwierigkeit der Unterbringung von Turnierberichten und schachlichen Mitteilungen in der Tagespresse ist bekannt. Mit den „Schach-Mitteilungen“ wurde eine Klein-Zeitung geschaffen, die dazu geeignet ist, auch den letzten Mann eines jeden Schachvereins ins Bild zu setzen.

Georg Kieninger, Bezirks-Pressewart

Die „Schach-Mitteilungen“ erscheinen wieder

und zwar dank der Initiative unseres Schachfreundes Willy Meffert (DSG Rochade), sowie seines Bemühens und der tatkräftigen Mitarbeit. Als Schach-Lokalberichter für drei Düsseldorfer Tageszeitungen begrüße ich das Wiedererscheinen, denn nur auf diesem Wege ist es möglich, ausreichend über das Geschehen im Düsseldorfer Schachleben zu berichten. Kleine, mitunter wichtige Einzelheiten werden durch die „Schach-Mitteilungen“ an die Vereine und deren Mitglieder hergebracht.

Ich habe die Zusammenstellung der folgenden Nummern übernommen und bitte, von der Möglichkeit der Berichterstattung, auch kleinster Ereignisse innerhalb der Vereine, Gebrauch zu machen. Meine Anschrift finden Sie in jeder Nummer auf der letzten Seite.

Heinrich Lohmann

STÄDTEKAMPF DÜSSELDORF-KÖLN

Am Buß- und Betttag (20. 11. 1957) findet an 50 Brettern der traditionelle Wettkampf Düsseldorf-Köln, diesmal in Köln, statt.

Die Abfahrt der für diesen Kampf vorgesehenen Spieler erfolgt um 8.30 Uhr vormittags vom Graf-Adolf-Platz, Ecke Elisabethstraße.

Nächste Spieltermine

Verbandsklasse:	17. 11. 57 u. 15. 12. 57	2. Bezirksklasse:	8. 12. 57 u. 12. 1. 58
1. Bezirksklasse:	24. 11. 57 u. 5. 1. 58	3. Bezirksklasse:	17. 11. 57 u. 15. 12. 57

Bezirks-Blitz-Einzelmeisterschaft: Sonntag, 1. 12. 1957 um 10 Uhr vormittags, in der Gaststätte „Zum Bräuhaus“, Friedrichstraße, Ecke Fürstenwall (Vereinslokal des SV 1854).

DSG 25 neuer Blitzmeister 1957

In dem am 3. 11. 57 im Spiellokal des SV 1854 durchgeführten Blitzturnier um die Mannschaftsmeisterschaft des Bezirks Düsseldorf siegte erwartungsgemäß die 1. Riege der DSG 25. Sie holte ungeschlagen den Titel. Die Vertretung von Derendorf I holte den 2. Platz, wogegen ganz überraschend die zweite Besetzung desselben Vereins mit ihren jungen Spielern an dritter Stelle folgte und somit die starken Vertretungen von SV 1854 (Titelverteidiger) Benrath und Rochade auf die Plätze verwies.

Tabelle: 1. DSG 25 (Lomann, Heil, Schiffer, Greven) 10 : 0
2. Derendorf I (W. Hockenbrink, Föhr, Euler, Blickhäuser) 8 : 2
3. Derendorf II (H. Niedrig, Dahl, Reinarz, Bäumer) 7 1/2 : 2 1/2
4. Schachverein 1854 und
bis 5. Benrather SG je 5 1/2 : 4 1/2
6. Rochade I, 7. Rochade II, 8. Schachabt. Post
9. Berührt-Geführt, 10. Holthausen I, 11. Holthausen II.

Düsseldorfer Vereine erfolgreich

Beim Einladungsblitzturnier am 1. 11. (Allerheiligen) in Viersen mit der Mammut-Teilnehmerzahl von 45 Vierermannschaften, konnte in der 1. Klasse die DSG 25 nur den 2. Platz belegen. Die Wuppertaler Meistermannschaft mit Hönlinger, Behle, Hottes und Elsbeck holte sich den begehrten „Goldenen Turm von Viersen“.

Zu einem beachtlichen Erfolg in der Klasse der Verbandsvereine kam der Schachverein von 1854 Düsseldorf. In dem 14-Runden-Turnier holten die Spieler Pille, Schnapp, Schichtel und Mainz den „Silbernen Turm“ nach Düsseldorf. Hier war Mainz bei 11 Gewinn- und 2 Verlustpunkten bester Spieler dieser Klasse.

Loose wurde Stadtmeister von Köln

Um den Schachmeistertitel der Domstadt spielten 29 Kölner und 1 Düsseldorfer. Trotz des erbitterten Widerstandes der vielen Gegner errang der Düsseldorfer Walter Loose in der mit 8 Spielen besetzten Endrunde den Titel mit 6 : 1, vor Stader und Meinhard mit je 5 1/2.

Vielversprechender Start der Düsseldorfer Vereine in der Verbandsklasse

Als „schlechte“ Gastgeber erwiesen sich die Düsseldorfer Verbands-Liga-Vereine in der 1. Runde zur niederrheinischen Verbandsmeisterschaft, da sie ihre Gegner, z. T. recht hoch, geschlagen nach Hause schickte. So blieb Derendorf über Übach-Palenberg mit 6 1/2 : 1 1/2 erfolgreich. Die Punkte für Derendorf holten: W. Hockenbrink, Föhr, Blickhäuser, Loschelder, Niedrig I und Grabowski. Grebner remiserte, während Koschnitzke verlor.

Der Schachverein von 1854 gewann sogar mit 7 : 1 gegen die Schachfreunde Hückelhoven. Es gewannen Dr. Pelzer, Pille, Schnapp, Schichtel, Mainz und Braunshausen. Schindler und Lichtner überließen je mit Remis den Ehrenpunkt.

Rochade blieb sicherer als es das Resultat besagt gegen die Aachener Schachgesellschaft 1930 mit 4 1/2 : 3 1/2 siegreich. Einen vollen Zähler holten Tetzlaff, Schranz und Niedermark. Unentschieden spielten Tobies, Conrad und Vittighoff, Schneider und Römkens verloren.

Die in der Parallelgruppe spielende Benrather Schachgesellschaft konnte den Schachverein Duisburg-Neudorf mit 5 : 3 schlagen. Erwähnenswert der Sieg des jungen Hesse gegen den alten Schachroutinier von Zabienski. Die weiteren Paarungen sind nicht bekannt. Die Benrather werden gebeten, in Zukunft auch Einzelergebnisse zu melden.

Derendorf meldet

Das diesjährige Klubturnier des Derendorfer Schachvereins ist insofern von besonderem Interesse, als der alte Düsseldorfer Schachpionier W. Hockenbrink vor seinem 25. Vereinsmeistertitel steht. Bei drei noch ausstehenden Spielen liegt er mit 6 1/2 : 1 1/2 Punkten in Führung. Es ist fraglich, ob es Niedrig I (5 P.), Euler oder Schmidts (je 4) gelingt, den Spitzenreiter einzuholen. In Klasse II liegt Schulz mit 7 : 1 vor Epping und H. Brandt vorne.

Bei Rochade

drehte es sich im diesjährigen Pokalturnier um die Frage, ob es dem jungen, vorwärtsstrebenden Stolpe gelingt, auch gegen den alten Strategen Römken im Finale die Oberhand zu behalten. In einer reinen Positionspartie ergab sich nach Abtausch der Figuren ein zwangsläufiges Remis. In der nun folgenden 10 Minuten Entscheidungspartie gelang es Römken, seinen Gegner in der Endphase in Verlegenheit zu bringen. Stolpe brauchte sehr viel Zeit, spielte dann fehlerhaft und verlor. Römken kam somit erstmals in den Besitz des Pokals. Als Kuriosum kann betrachtet werden, daß Römken seine sämtlichen Partien im K. o.-System remis machte und die anschließende 10-Minuten-Schnellpartie jeweils für sich entschied.

Schewe-Torm 1930

Nachdem Kietz seinen Vereinsmeistertitel an den neuen spielstarken Korst abgeben mußte, gelang es ihm, seinen Blitzmeistertitel erfolgreich zu verteidigen. In einem 20-Runden-Turnier ließ er bewährte Spieler wie Kampmann, Hartmann und Lüer hinter sich.

Heil wurde Bundesblitzmeister

Diesen inoffiziellen Titel holte sich der spieleifrige Siegfried Heil, der kürzlich bei der Meisterschaft des Bundes Nordrhein-Westfalen den 3. bis 5. Platz belegte. Er revanchierte sich für den fast sicheren 2. Platz, der erst in den beiden vorletzten Runden verlorenging, durch einen schönen Sieg beim Blitzturnier vor Christoph (Herne), Hottes (Wuppertal) und weiteren 27 Teilnehmern.

Die 1. Bezirksklasse

spielte am 20. 10. 57 ihre erste Runde.

Ergebnisse:

Derendorf II – Berührt-Geführt I	6 1/2 : 1 1/2
Ratingen I – Gerresheim 54 I	5 1/2 : 2 1/2
DSG 25 III – Hilden I	4 : 4
Heerd I – Rochade II	4 : 4

2. Bezirksklasse

Ergebnisse der 1. Runde:

Gruppe I:	Rath I – Hösel I	2 1/2 : 5 1/2
	Lintorf I – Derendorf III	4 1/2 : 3 1/2
	DSG IV – Tannenhof I	2 1/2 : 5 1/2
	spielfrei: Benrath II	

Zum Ergebnis DSG IV – Tannenhof I ist zu vermerken, daß der Kampf am Brett zwar 5 : 3 für die DSG lautete, wegen falschen Einsatzes eines Ersatzspielers die Partie jedoch wie oben verlor.

Gruppe II:	Holthausen I – Post I	5 : 3
	N.-Weißenberg I – 1854 II	3 1/2 : 4 1/2
	Rochade III – Unterrath I	4 : 4
	Schewe-Torm I – Berührt-Geführt II	5 1/2 : 2 1/2

3. Bezirksklasse

Gruppe I:	Heerd III – Schewe-Torm II	3 1/2 : 4 1/2
	Grevenbroich I – Rath II	4 1/2 : 3 1/2
	SV von 1854 III – Wevelinghoven I	4 : 4
	Gerresheim 54 II – N. Weißenberg II	8 : 0 (kpfls.)
Gruppe II:	Hösel II – Unterrath II	3 : 5
	Lintorf II – Holthausen II	5 : 3
	Heerd II – Hilden II	3 1/2 : 4 1/2
	Tannenhof II – Ratingen II	1 1/2 : 6 1/2

Aus der Bundesklasse

Hier vertritt der deutsche Meister von 1955, die DSG 25 I die Farben der Landeshauptstadt. Mit Hochheide, Solingen, Aachener SV und Barmer SV bildet sie eine Gruppe.

Die DSG I spielte am 10. ds. Mts. die erste Runde und zwar gegen den Aachener SV. Dieser wurde mit $5\frac{1}{2} : 2\frac{1}{2}$ sicher niedergehalten. Ausführlicher Spielbericht in der nächsten Nummer.

Die Unterhaltungsecke

Wie wird man Schach-Weltmeister?

Der Düsseldorfer Meisterspieler Niephaus nimmt z. Zt. an einem der Zonenturniere des Welt-schachbundes (Fide) in Wageningen in Holland teil. Nach dem ersten Drittel des Turniers hat sich Niephaus in der unteren Tabellenhälfte auf. Sollte er auch nur einen achtbaren Platz erzielen, so wäre dies für ihn schon ein großer Erfolg. Liegen doch nicht weniger als 5 Großmeister und 10 internationale Meister im Wettbewerb um die ersten drei Plätze, die die Teilnahme an einem der Vorturniere zum Kandidatenturnier garantieren.

Nach einer bestimmten Schlüsselzahl stellen die Länder eine Anzahl Spitzenspieler zu den Zonenturnieren. Die Bundesrepublik sandte in diesem Jahre die Meister Darga, Pfeifer, Lothar, Schmidt, Teschner und Niephaus. Die drei Erstgenannten, die allerdings nicht in der Gruppe in Wageningen spielten, schieden bereits aus. Unsere Hoffnungen liegen nun bei Teschner und Niephaus. Die drei Sieger eines jeden Zonenturniers werden zu den Vorturnieren des Kandidatenturniers zugelassen. Aus diesen Vorturnieren nehmen die jeweils ersten 5 am eigentlichen Kandidatenturnier teil. Der Sieger dieses Kandidatenturniers gilt als Herausforderer des derzeitigen Weltmeisters Smyslow (U. d. S. S. R.).

Sie sehen, lieber Schachfreund, daß es bis zum Weltmeister ein weiter Weg ist und daß heute nicht mehr die Finanzfrage den Herausforderer bestimmt. Denn vor 1945 war die Austragung der Weltmeisterschaft eine mehr oder weniger private Angelegenheit, bei der das finanzielle Angebot des Herausforderers mit von entscheidender Bedeutung war.

Willy Meffert

Rundfunk · Fernsehen

Elektro-Geräte

MEFFERT

DÜSSELDORF · HERDERSTR. 62 (am Zoo)

Fernruf 6 34 20 u. 6 22 09